

XVII.

Das widerspänstige Kind.

In der Stadt Prag, Hauptstadt des Königreichs Böhmen, das dem Hause Oestreich gehört; da war einmal ein kleiner Knabe, welchen man den widerspänstigen Ludwig nannte. Dieser Knabe war wohl ganz hübsch und wohlgebildet; aber zugleich so ungezogen, so widerspänstig, so eigensinnig und ungehorsam gegen seine Eltern, daß er ihnen niemals folgen wollte. Wenn ihm etwas befohlen wurde, so spottete er nur darüber; man mußte immer die Ruthe in der Hand haben, um ihn zu nöthigen, daß er gehorchte. Und wenn er gehorchte; so geschah es nur aus Zwang, mit Brummen, Weinen, Murren, und so, daß er sich immer äußerst ungezogen dabei aufführte. — Man gab ihm fast alle Tage die Ruthe, aber er besserte sich doch nicht, sondern blieb immer der Nemliche, immer widerspänstig und ungehorsam. Seine Eltern betrübten sich sehr darüber, so ein Kind zu haben, und wußten nicht, was sie mit ihm anfangen soll-